

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Generalsekretariat

p.A.25.13.1-MEF/SPE

~~SRU~~

Ich habe mich bei
Herrn Suter wegen
Ankündigungswenigkeit
abgemeldet, mit Kopie
an Dich.

u/a

Als Einladung an die Herren:

J. Kellenberger
M. Kraft
P.-Y. Simonin
G. Ducrey
J. Staehelin W 162
K. Höchner
D. Woker
M. Cameroni

Zur Information an die Herren:

F. Nordmann
F. Staehelin
J. Bucher

→ SCOS
27.10.

QUID EIGENTLI-
CHE ÜBUNG

5.11. 12⁰⁰ - 6.11.
12⁰⁰?

DU HAST DICH LE-
DIGLICH FÜR DEN
2.-4.11. ABGEMEL-
DET ...

Strategische Führungsübung 1992 (SFU 92)

~~SRU~~

SRU

Sehr geehrte Herren

Sorry, ich bin die ganze Woche
(inkl. 5.11./6.11.) abwesend.

In der Beilage übermitteln wir Ihnen die Ausgangslage sowie den unser Departement betreffenden Teil der Unterlagen zu obgenannter Übung. Darauf basierend haben wir nun den Teilnehmerkreis an der SFU 92 festzulegen und entsprechend zu informieren.

SCOS
24.10.

Wie wir Ihnen mit verschiedenen Schreiben bereits mitgeteilt haben, findet die Übung in zwei Teilen statt:

- der erste Teil beinhaltet ein **strategisches Seminar in Schwarzenburg**, (Montag abend bis Mittwoch Mittag, 2.-4. November), für welches die Teilnehmer bereits direkt eine Einladung erhalten haben;
- den zweiten Teil bildet die **eigentliche Übung in Bern** (Dauer 24h); sie beginnt am Donnerstag (5.11.92) um 12 Uhr.

Während der erste Teil unter der Leitung des SCOS steht und wir sozusagen nur "zuhörende Teilnehmer" sind, haben wir den zweiten Teil selber zu "bestreiten". Zu diesem Zwecke wurden eine **allgemeine Ausgangslage** sowie eine **spezielle Lage**



des Departementes geschaffen (vgl. Beilage). Sie ersehen daraus, dass wir am 5.11.92, zu Uebungsbeginn, entsprechend der Lage mit diversen Stäben operationell sein sollten. Die Aufgabe lautet nun, diese Stäbe, insbesondere den Koordinationsstab, personell zu besetzen. Diesem Zweck sowie der Information über die Uebung dient eine Aussprache, zu der wir Sie gerne für

Montag, den 26. Oktober 1992, 14.00 - 15.30 Uhr
in's Zimmer W 216

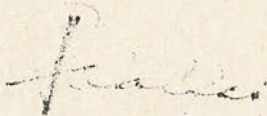
einladen möchten.

Wir sind uns bewusst - und wir haben dies in allen Schriftwechseln mit dem SCOS angeführt - , dass diese Uebung für einige von Ihnen zeitlich ungünstig fällt infolge anderweitiger berufsbedingter Aufgaben. Nichtsdestotrotz liegt es auch im Interesse des Departementes (und seiner Perzeption bei den anderen Departementen), dass wir mit einer gut dotierten und kompetenten Equipe zur Uebung antreten können.

In diesem Sinne danken wir für Ihr Verständnis und Ihre Zusammenarbeit und verbleiben mit

freundlichen Grüßen

Der Generalsekretär



(R. Schaller)

Beilagen: erwähnt

Strategische Führungsübung 1992

Stabschef Übungsleitung

3003 Bern, 1.10.92

Befehl für Schutz und Sicherheit

1. Orientierung

In der Strategischen Führungsübung 92 (SFU 92) werden zivile und militärische Informationen bearbeitet, die schutzwürdig¹ sind. Weiter werden auch geschützte Standorte bezogen.

2. Absicht

Es geht darum, die schutzwürdigen Informationen und geschützten Standorte vor Spionage, Sabotage und Terror zu schützen.

3. Auftrag

3.1. Jedermann

- ist für die Geheimhaltung in seinem Bereich persönlich verantwortlich
- hält sich strikte an die Geheimhaltungsvorschriften
- befolgt namentlich die Geheimhaltungsmerkmale

SCHWEIGEN
EINSCHLIESSEN
TARNEN.

3.2. Chefs aller Stufen

ordnen selbständig die je nach Situation nötigen zusätzlichen Geheimhaltungsmassnahmen an.

¹ Schutzwürdig ist:

- was klassifiziert ist
- was dem Amtsgeheimnis, Dienstgeheimnis und/oder dem Datenschutz unterstellt ist

4. Besondere Anordnungen

Besondere Vorkommnisse und Feststellungen sind unverzüglich der Übungsleitung zu melden. Die Zentralstelle EMD für Schutz und Sicherheit (ZES) und der Sicherheitsdienst der Bundesverwaltung (SID) führen im militärischen und im zivilen Bereich Kontrollen über die Einhaltung der Sicherheits- und Geheimhaltungsvorschriften durch und beurteilen die Zweckmässigkeit angeordneter Massnahmen.

Diese Kontrollorgane sind in ihrer Tätigkeit vorbehaltlos zu unterstützen.

5. Standorte

Die in Ziffer 4. genannten Dienste sind unter Tel 031 921 09 07 erreichbar (Bürozeit). In der übrigen Zeit über die Übungsleitung.

Strategische Führungsübung 92
Stabschef Übungsleitung



Divisionär L. Geiger

Geht an

alle Übungsteilnehmer (Übungsleitung und Übende sowie Seminarteilnehmer)

z K an

Übungsleiter

Chef SID (Bundesanwaltschaft)

Chef ZES (Stab GGST)

Entwicklung der Lage bis Uebungsbeginn1. Entwicklung der globalen Lage

In Osteuropa und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion hat sich die politische und wirtschaftliche Krise verschärft. Der Auflösungsprozess der GUS schreitet voran. Offener Krieg herrscht zwischen den beiden ehemaligen Sowjetrepubliken Grunisien und Gelbonien. Streitpunkt ist das hauptsächlich von ethnischen Gelboniern bewohnte Trisokien, das eine Provinz von Grunisien bildet. Verschärfend wirkt dabei der Umstand, dass sich die Gelbonier zusehends von fundamentalistischen Strömungen in Grunisien bedroht fühlen.

Die Nahost-Friedensgespräche sind gescheitert, da keine Partei zu irgendwelchen Konzessionen bereit war. Der Irak verweigert die Zusammenarbeit mit der UNO. Der UNO-Sicherheitsrat hat diese Haltung scharf verurteilt und mit erneuten militärischen Sanktionen gedroht.

Die USA zeigen Europa gegenüber Indifferenz und Passivität. Der amerikanische Aussenminister hat mehrfach bekräftigt, dass die Probleme der europäischen Neugestaltung von den Europäern selbst gelöst werden müssten.

Japan steht ganz im Zeichen wirtschaftlicher und vor allem innenpolitischer Instabilität und vermag seiner Rolle als wirtschaftliche Führungsmacht im pazifischen Raum nicht gerecht zu werden.

Eine grosse Zahl von regionalen Konflikten in Asien und Afrika führen auch in Europa zu immer militanteren Manifestationen.

Weltweit haben der Terrorismus, Aktivitäten der Mafia und die Drogenkriminalität ein beunruhigendes Ausmass angenommen und zur Verunsicherung weiter Kreise der Bevölkerung und zu einem Vertrauensschwund gegenüber den rechtsstaatlichen Institutionen geführt. Die Arbeitslosigkeit nimmt in allen Industrieländern weiter zu.

2. Entwicklung der Lage in Europa

Der Krieg im ehemaligen Jugoslawien hat auf Kosovo und Mazedonien übergegriffen. Nachbarländer haben Gebietsansprüche angemeldet und mit militärischen Aktionen gedroht. Seit Wochen überschwemmt ein Strom von Zehntausenden von Flüchtlingen Italien, Oesterreich und die Schweiz.

Die Frustration palästinensischer und arabischer Kreise über das Scheitern der Nahost-Konferenz ist gross. Den europäischen Staaten wird vorgeworfen, nicht an der Lösung der Probleme interessiert und damit für das Schicksal der Palästinenser mitverantwortlich zu sein. Mehrere palästinensische Organisationen haben mit einer Intensivierung des Terrorismus in Europa gedroht, um ihren Forderungen Nachachtung zu verschaffen. In London, Paris, Wien und Genf ist es bereits zu Sprengstoffanschlägen gegen die Sitze internationaler Organisationen gekommen.

Die Auflehnung gegen das Vorgehen der türkischen Armee im irakischen Grenzgebiet dauert unvermindert an. Die Auseinandersetzungen finden ihren Widerhall in Westeuropa: In mehreren deutschen und französischen Städten ist es im Verlaufe der letzten Wochen zu Grossdemonstrationen gekommen, die regelmässig zu Strassenschlachten mit der Polizei, zu Brandanschlägen, Botschaftsbesetzungen und schweren Zerstörungen führten.

Zu grosser Besorgnis Anlass gibt vor allem der Konflikt um Trisokien. Er droht, sich auf die umliegenden Länder auszudehnen und dadurch die Sicherheit und Stabilität von ganz Europa zu gefährden. Ueberdies besteht begründeter Verdacht, dass die Konfliktparteien im Besitze von Nuklearsprengkörpern sind. Die bisherigen Krisenbewältigungsversuche von UNO, KSZE und NACC hatten keinen Erfolg. Immerhin ist es der KSZE gelungen, die Konfliktparteien von der Notwendigkeit einer Friedenskonferenz zu überzeugen. Der Bundesrat organisiert diese Konferenz im Rahmen seiner Guten Dienste in Zürich. Sie vereinigt die am Konflikt beteiligten Parteien sowie alle KSZE-Staaten. Die Konferenz steht unter dem gemeinsamen Vorsitz der USA und Russlands und beginnt am 2.11.92 in Zürich.

3. Entwicklung der Lage in der Schweiz

Die Stimmung in der schweizerischen Bevölkerung ist durch grosse Verunsicherung geprägt. Diese hat ihre Ursache vor allem in der wirtschaftlichen Rezession und der wachsenden Arbeitslosigkeit. Die als zu grosszügig kritisierte Flüchtlingspolitik des Bundesrates stösst auf Widerstand. Von politischen Kritikern wird der Regierung die Fähigkeit zur Lösung der politischen und wirtschaftlichen Probleme abgesprochen. Der Entscheid des Bundesrates, die Trisokien-Konferenz in der Schweiz zu beheimaten, hat ebenfalls heftige innenpolitische Kontroversen ausgelöst.

Mitte Oktober löst die Ankündigung, dass weitere grössere Entlassungen im Dienstleistungsbereich anstehen, eine Streikwelle bei Banken und Versicherungen aus. Militante Kräfte nützten diese Situation zu einem Anschlag auf das PTT-Rechenzentrum an der Freiburgstrasse in Niederwangen aus. Der Ausfall der Rechneranlage hat zur Folge, dass viele Kunden ihren Lohn nicht auf dem Konto gutgeschrieben erhalten und der

Zahlungsausgleich zwischen den Postcheckkämtern buchungstechnisch nicht mehr spielt.

Mediengerüchten zufolge soll es sich beim Problem des Ausfalls der Lohnauszahlungen um generelle Liquiditätsengpässe bei einzelnen Banken und der Post handeln. Was anfänglich nur wenige beunruhigte, artet bald zur Massenhysterie aus. Besorgte Sparer und Rentner überschwemmen die Kassenhallen der Banken und der Post und verlangen die Barauszahlung ihrer Guthaben. Es wird berichtet, dass eine Bank in der Region Bern die Barabhebungen auf SFr. 500.-- pro Tag und Person beschränkt.

Am 2.11.92, 1400 Uhr, wird die Trisokien-Konferenz in Zürich eröffnet. Rund um das Hotel Dolder ist ein Sicherheitsdispositiv aufgezogen worden. In dieser Sicherheitszone halten sich gegen 300 Personen auf: Delegierte mit ihren Begleitpersonen und Medienvertreter. Ausserhalb des Sicherheitsdispositivs befindet sich eine unbekannte Zahl weiterer in den Grossraum Zürich zugereister Beobachter der Konferenz.

Am 27.10.92 hatte sich im Atomkraftwerk bei Bohunice in der Slowakei ein schwerer Unfall mit Austritt einer radioaktiven Wolke ereignet. Bis zum 3.11.92 haben sich die Informationen soweit bestätigt, dass die Schadenlage, eine Verstrahlung der Schweiz mit erhöhten Werten in der Ostschweiz, von den zuständigen Stellen beurteilt werden kann. Die notwendigen Massnahmen werden eingeleitet.

4. Ereignisse der letzten Tage

Am 2. Konferenztag, 3.11.92, haben trisokische Terroristen, die vermutlich Helfershelfer in der Schweiz haben, mehrere hochrangige Konferenzteilnehmer, darunter den amerikanischen Staatssekretär, in ihre Gewalt gebracht. Sie haben den Co-Präsidenten der Konferenz und dem Bundesrat ein Manifest mit einem Katalog von Forderungen übermittelt: Sie verlangen unter anderem den Anschluss von Trisokien an Gelbonien, massive logistische und finanzielle Unterstützung der eigenen Bürgerkriegspartei und die Freilassung einer grösseren Zahl von namentlich genannten Mitgliedern ihrer Organisation, die in verschiedenen Staaten, so auch in der Schweiz, in Gefängnissen einsitzen sowie die Bereitstellung von zwei Flugzeugen.

Für den Fall, dass die Forderungen nicht wenigstens grundsätzlich akzeptiert würden, wird mit der Erschiessung der Geiseln sowie der Detonation einer Nuklearwaffe in Mitteleuropa gedroht. Ein Teil der Terroristen hat sich mit einigen Geiseln in einem Hotel-Komplex in Zürich verschanzt, der Aufenthaltsort der übrigen Geiseln ist noch nicht bekannt. Der Sonderstab Geiselnahme (SOG) steht im Einsatz und verhandelt in Zusammenarbeit mit den Behörden des Kantons Zürich an Ort und Stelle mit den Geiselnehmern.

Vom 3. - 5.11.92 baut sich eine Stimmung im Volk für ein Nachgeben gegenüber den Geiselnehmern mit der Begründung auf, es sei unsinnig, das Leben von Tausenden von Unschuldigen aufs Spiel zu setzen. Die Forderungen der Geiselnnehmer seien ja nicht ganz unberechtigt (Geld, Nahrungsmittel).

Es ist bekannt, dass verschiedene Gruppierungen am 5.11.92 eine Grossdemonstration auf dem Bundesplatz organisieren. Nach Auffassung der Behörden in Bern könnte das zum Ausbruch massiver Gewalt führen.

In Zürich zeichnet sich eine Lage ab, welche nicht ausschliesst, dass der Kanton Zürich weitere Hilfsbegehren an die Armee bezüglich Katastrophenhilfe und Schutz wichtiger Objekte stellen wird.

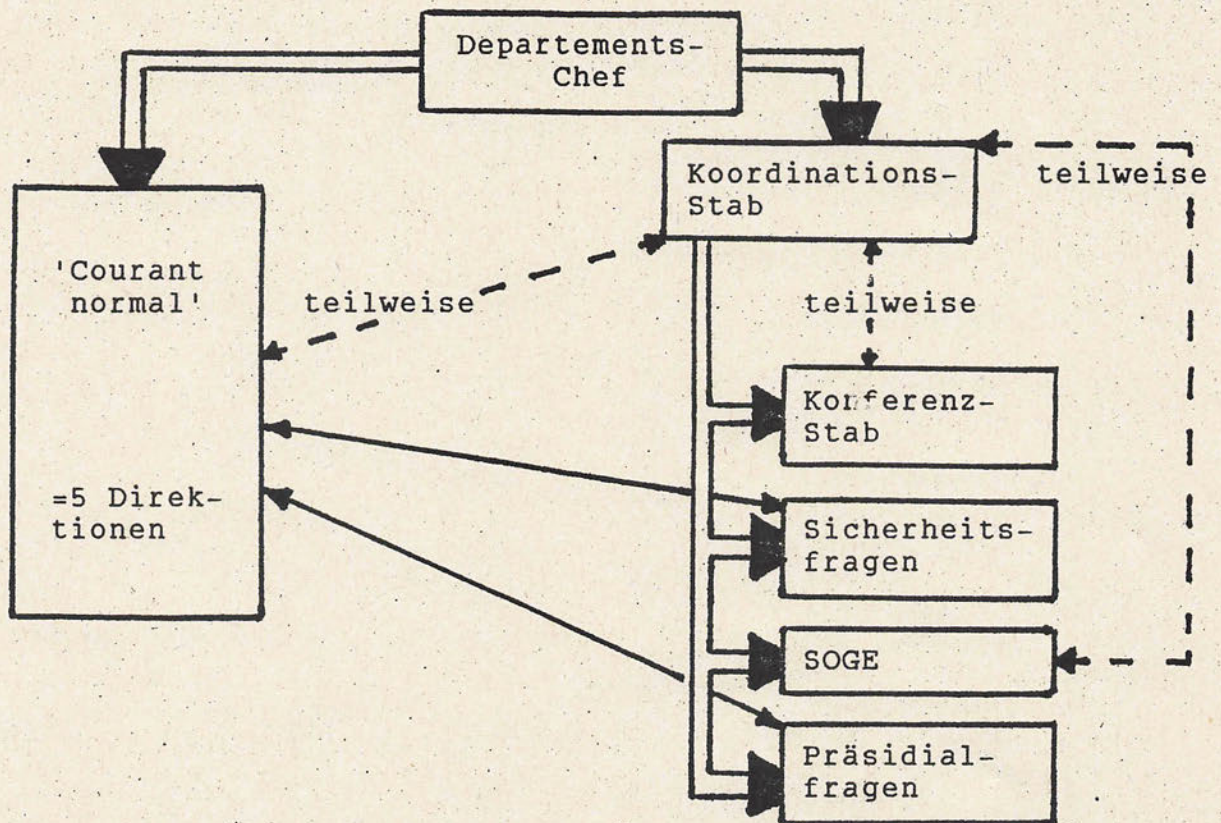
Besondere Lage bei Uebungsbeginn: EDA

1. Struktur

Die drei das Departement in erster Linie tangierenden und vor allem personell zu Massnahmen zwingenden Ereignisbereiche sind:

- Konferenz Zürich: - Vorbereitung und Durchführung
- Sicherheitsfragen: - Anschläge auf Botschaften
- Geiselnahme: - Sicherheit! Auslandschweizer im Krisengebiet

Damit sind im Departement die folgenden Stäbe und Stabselemente gebildet bzw im Einsatz:



- ⇔ enge Zusammenarbeit
- ← - - - → Personalunion
- ⇒ unterstellt

2. Aufgaben und Status der Einzel- und Teilstäbe

2.1. Koordinationsstab

Leitung: Generalsekretär

Mitglieder: - Staatssekretär
- Direktor Völkerrecht
- Direktor Internationale Organisationen
- Chef Politisches Sekretariat
- Chef Politische Abteilung I/Stv

Aufgaben: - Erarbeitung strategischer Optionen zH des
Departements-Chefs
- Lageerfassung, -fortschreibung und
-beurteilung
- Koordination der departementalen Stäbe
- Verbindung zu den anderen Departementen
- Ressourcensteuerung

2.2. Konferenzstab

Leitung: Sonderbeauftragter N.N. (Standort und Leitung
vor Ort)

Mitglieder: - stv Generalsekretär (Standort und Leitung
in Bern)
- Direktion für internationale Organisationen
- Vertreter PA I und PA II
- Protokoll
- Vertreter der Departemente
- Bundesanwaltschaft

Aufgaben: - Vorbereitung und Durchführung der Konferenz
in Zürich

2.3. Stab Sicherheit

Leitung: Chef konsularischer Schutz

Mitglieder: - Sicherheitsdienst DVA
- Bundespolizei
- BA für Ausländerfragen

- Aufgaben:
- Verbindung halten zur Schweizer Kolonie im Krisengebiet
 - Betreuung und Information (Angehörige) sicherstellen
 - Verfolgen und beurteilen bzw einleiten entsprechender Massnahmen bezüglich eigener und fremder Botschaften

2.4. SOGE (Teil EDA)

Leitung: Generalsekretär

Mitglieder: - gemäss SOGE - Aufgebot

Aufgaben: - gemäss SOGE Leitung EJPD

2.5. Gruppe Präsidialfragen

Leitung: Persönlicher Mitarbeiter

Mitglieder: - Presse + Info-Dienst

Aufgaben: - Koordination der zusätzlichen, lagebedingten Präsidialfunktionen

3. Getroffene Massnahmen / Tätigkeiten

Die vorerwähnten Stäbe und Stabelemente sind an ihren ordentlichen Standorten operativ, wobei einzig der Konferenzstab als permanentes und personell eigenständiges Organ den Tätigkeiten des 'courant normal' entzogen ist.

Koordinationsstab: trifft sich täglich zur Lagebeprechung mit anschliessendem Rapport an den Departements Chef

Konferenzstab: arbeitet in Permanenz, zweigeteilt in ein hochrangiges Element Zürich und ein logistisches Element Bern

Stab Sicherheit: tritt regelmässig zusammen zur Lagebeurteilung; Schweizerkolonie im Krisengebiet erfasst; Ausreiseempfehlung gegeben, aber Behinderungen und Schwierigkeiten bei deren Umsetzung. Kontakt zu unserer Vertretung an Ort massiv erschwert / gestört

SOGE: stand-by zu Gunsten EJPD

Gruppe Präsidialfragen: stand-by nach Bedarf